

# • Russiker • Aabigmusig

Mittwoch, 14. September 2022, 20.00 Uhr, Kirche Russikon

## Hoboeken Dans

Musik vom Mittelalter bis Barock auf historischen Instrumenten

### Einzug

Kommt ihr G'spielen Melchior Franck, 1579 – 1639

### Tanzmusik

Branle des Chevaux Thoinot Arbeau, 1520 – 1595

Schäfertanz-Argeers Tielman Susato, 1500 – 1570, John Playford, 1623–1686

Basse danse La Mourisque –  
Allemande – Reprinse Tielman Susato, 1500 – 1570

Branle de Royne Michael Praetorius, 1571–1621

Bärentanz John Playford, 1623–1686

### Liebeslieder

Du, mein einzig Licht Heinrich Albert, 1604 – 1651

Come again John Dowland, 1563 – 1626

Dein schöner Kirschenmund John Ward, 1571 – 1638

Ein Schottisch Tanz William Brade, 1560 – 1630

Des Königs von Polen Tanz Anonym

### Kirchenmusik

Ein feste Burg Anonym

Aller Augen Heinrich Schütz, 1585 – 1672

Ich singe dir mit Herz und Mund Johann Crüger, 1598 – 1662

Sonatine 24 Gottfried Reiche, 1627 – 1734

### Barock

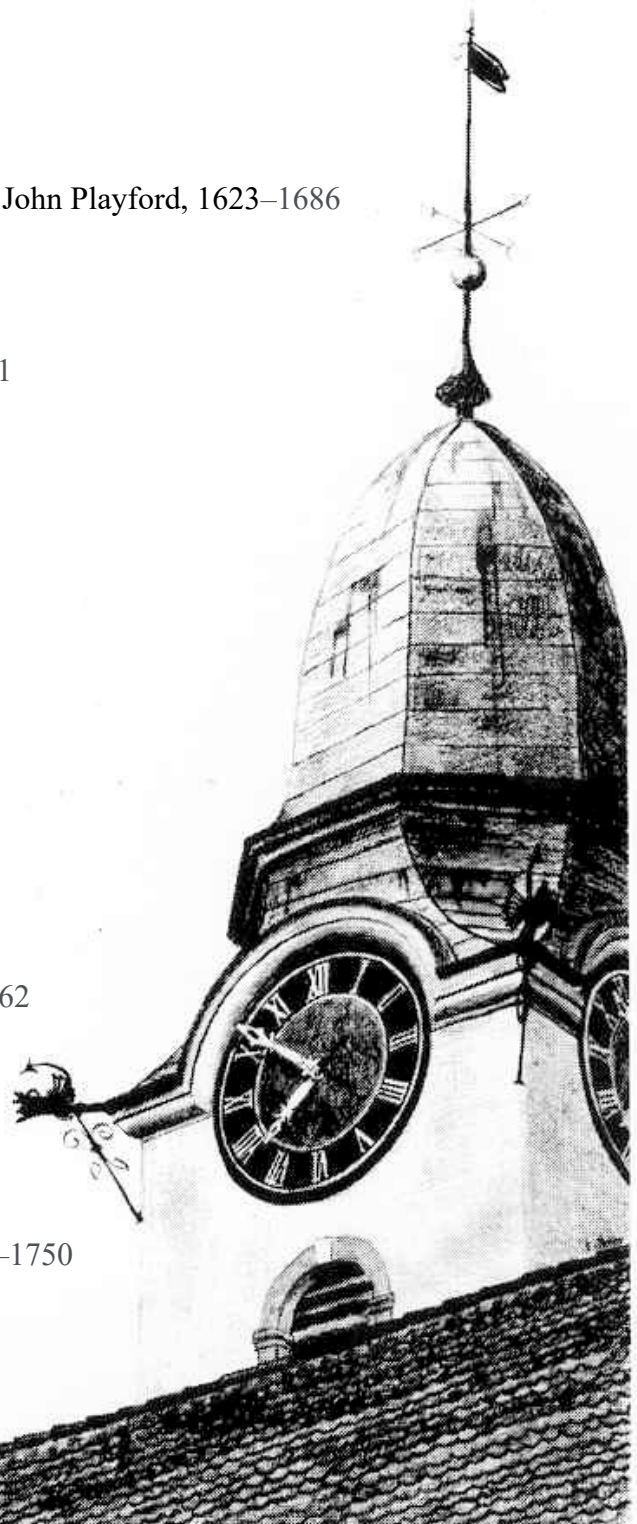
2 Sätze aus der  
der Hochzeitssuite Jacques-Martin Hotteterre  
1674 – 1763

Mer han en neue Oberkeet  
Wir gehn nun wo der Tudelsack Johann Sebastian Bach, 1685 – 1750

Das Konzert wird kommentiert.

Eintritt frei, Kollekte

Patronat: Gemeinderat Russikon  
Gemeinnützige Gesellschaft



# Hoboeken Dans

Das von Christoph Peter gegründete Ensemble «Hoboeken Dans», in dem auch seine Töchter Magdalena Nägeli-Peter, Rebekka Henter-Peter und Salome Peter mitwirken, präsentiert Musik aus dem Mittelalter, der Renaissance und der Barockzeit. Von Tanzmusik über Liebeslieder bis zu geistlichem Liedgut ist alles vertreten und dank der historischen Kostümierung kann das Publikum auch mit dem Auge in die Renaissance eintauchen.

## **Musiziert wird auf folgenden historischen Instrumenten:**

Flämische Schäferpfeifen, Mittelalter-Sackpfeife, Hümmelchen, Magdeburger Schaforgel, Böhmischer Bock, Grosser Bock, Schalmei, Chalumeau, Dulzian, Gämshorn, Einhandflöte, Geige.

## **Dazwischen werden diese meist unbekanntesten Instrumente auf unterhaltsame Art vorgestellt.**

Der Name «Hoboeken Dans» wurde einem flämischen Tanzstück von Thielman Susato entnommen. Hoboeken war eine Ortschaft im damaligen Flandern (heute Belgien). Auf einer Federzeichnung Brueghels mit dem Titel „Kirmes zu Hoboeken“ begegnen wir dieser Ortschaft ebenfalls. Auf dem Bild sind die typischen Aktivitäten einer Kirmes (Chilbi) abgebildet.

Christoph Peter (1955) erlernte in seiner Schulzeit das Bockflöten- und Klarinettenspiel. Während seiner Lehre als Elektromonteur besuchte er den Fagott- und Gambenunterricht. Nach seiner Berufsausbildung studierte er bei Janos Meszaros Fagott und schloss das Studium 1981 mit dem Lehr- und Konzertdiplom ab. Es folgten verschiedene Meisterkurse, Weiterbildungen auf historischen Blasinstrumenten, Kammermusik in verschiedenen Formationen, Orchesterdienste und solistische Auftritte. Als Musiklehrer unterrichtete er an diversen Musikschulen, seit 1988 bis zu seiner Pensionierung am Konservatorium Winterthur. Seine Unterrichtstätigkeiten umfassten neben Fagott und Fagottino (für Kinder ab 5 Jahren) auch historische Blasinstrumente und Dudelsäcke sowie Kammermusik. Er führt einen eigenen Betrieb für Doppelrohrblattbau (Doppelrohrblattinstrumente, Fagott, Oboe, Englischhorn, Schalmei.)